



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Hausmitteilung

Universität Paderborn

Paderborn, 1.1984 - 3.1986 = Nr. 1-20

Schilda ist überall

urn:nbn:de:hbz:466:1-8630

- Betriebsausflug 1984:
Termin ist für alle vier Standorte
Freitag, der 31. August.

- Dienstzeit zwischen Weinachten 1984 und Neujahr:
Aus den allgemein bekannten und anerkannten Gründen wird folgende Dienstzeitregelung getroffen: dienstfrei ist vom 23. Dezember an bis einschließlich 31. Dezember unter der Voraussetzung, daß zum Ausgleich 2,5 Tage Urlaub bis spätestens 20.10.1984 beantragt o d e r 20 Stunden (von Halbtagskräften die Hälfte) in der Zeit vom 29.10. - 29.11. jeweils montags bis donnerstags mit 1 Std. täglich (Halbtagskräfte 1/2 Std.) vorgearbeitet werden.

(Anmerkung der Redaktion: Es empfiehlt sich, nachzuzählen. Wer Urlaub nimmt, schneidet nämlich schlechter ab).

Schilda ist überall

Daß Personalräume knapp sind, ist eine Binsenwahrheit. In der Regel hat daher jeder Betroffene Verständnis dafür, wenn z.B. nach Verlagerung der Stelle einer ausgeschiedenen Kollegin in Bereiche mit dringenderem Bedarf auch die entsprechende Bürofläche nachgereicht werden muß. Man schickt sich in die Notwendigkeiten, zumal man sieht, daß die Eingliederung ehemaligen FEoLL-Personals auch bei anderen ihren Tribut fordert und insgesamt zusammengerrückt wird. Der Nebeneffekt des Umbaus, ein neuer Anstrich, ist schließlich auch nicht zu verachten.

Nun muß man wissen, daß sie Systembauweise jeder sechsten Achse (1 Achse = 1 Fensterbreite) einen nicht nur un-
schönen, sondern vornehmlich störenden und ca. 1 qm
Fläche blockierenden Stützpfeiler beschert. Dem Laien
ist klar, daß Belastungen solcherart am ehesten in ei-
nem größeren zusammenhängenden Büro getragen werden kön-
nen. Er reagiert deshalb eher verwundert, wenn er in
einem Dreiachser eine Säule, im anschließenden Vier-
achser dagegen nichts Derartiges entdeckt. Skepsis über-
kommt ihn auch angesichts einer Zwischentür zwischen
einem 2- und einem 4-Achser, denn er fragt sich, ob
tatsächlich auf die Stellfläche verzichtet werden kann,
schließlich stehen überall Schränke auf dem Flur. Gleich-
wohl pflegt er sein Vertrauen in die Planung, denn bei
der dauernden Umbauerei müssen die Fachleute ja schließ-
lich die besten Lösungen kennen.

Die Ernüchterung beim ersten Umzugsversuch ist dann rie-
sig und läßt Vergleiche zu den Bemühungen der Bürger ge-
nannter Stadt hochkommen: Nichts paßt. Die Winkelord-
nungen der Schreibtisch-/Maschinentischkombinationen
könnte man zwar stapeln, nicht aber zu vernünftig tages-
belichteten Arbeitsplätzen arrangieren. Daher müssen an-
dere Möbel her; fast zwei Arbeitstage gehen verloren und
das Ergebnis der Neueinrichtung hat dennoch nur provi-
sorischen Charakter. Sind solche Unzulänglichkeiten wirk-
lich unvermeidlich?

Reinigung der Hochschulgebäude

Wegen der immer knapper werdenden Haushaltsmittel
mußten in der Vergangenheit die Reinigungsintervalle im
gesamten Hochschulbereich erheblich verlängert werden.